

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

26. Jahrgang

Berlin, den 13. Februar 1959

Nummer 7

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Die Bevölkerungsentwicklung Mitteldeutschlands seit der Volkszählung vom 31. August 1950

Die Daten der sowjetzonalen Bevölkerungsstatistik beruhen ausschließlich auf Fortschreibung der Ergebnisse der Volkszählung vom 31. August 1950 und enthalten damit naturgemäß einen nicht unbeträchtlichen Unsicherheitsfaktor¹⁾. Die im Gesetz vom 11. Dezember 1957²⁾ für den 15. Januar 1959 vorgesehene Volks-, Berufs- und Wohnraumzählung ist durch den Beschluß der Volkskammer vom 8. 12. 1958³⁾ auf einen unbestimmten Termin verschoben worden. Mit einer Berichtigung der bisher veröffentlichten Bevölkerungszahlen durch eine direkte Erhebung kann daher vorläufig nicht gerechnet werden.

Die zunächst zurückgestellte Volkszählung sollte erstmalig nach „sozialistischen“ Gesichtspunkten durchgeführt werden. Der Zwang, dafür völlig neue Systematiken aufzustellen und einen umfangreichen und qualifizierten ehrenamtlichen Zählerstab auszubilden, der in den sicherlich zu erwartenden zahlreichen Zweifelsfällen die Entscheidung über die richtige Zuordnung der Befragten in die neu geschaffenen Gruppen und Klassen zu fällen hätte, dürfte bestimmend für die vorläufige Verschiebung gewesen sein. In ausführlichen Beiträgen zu diesen Problemen im Publikationsorgan der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik⁴⁾, insbesondere nach einer Probezählung am 20. Februar 1958 im Landkreis Leipzig, ist auf die bestehenden Schwierigkeiten hingewiesen worden.

Der Bevölkerungsverlust

Vom Stichtag der letzten Volkszählung am 31. August 1950 bis Ende 1957 weisen die amtlichen Statistiken einen Bevölkerungsrückgang von 978 000 Personen aus⁵⁾. Im gleichen Zeitraum betrug der Geburtenüberschuß 573 000 und die nach westlichen Unterlagen errechnete Zuwanderung nach Mitteldeutschland etwa 355 000 Personen. Die Summe der drei Posten von zusammen 1,906 Mill. Personen müßte etwa die Abwanderung aus Mitteldeutschland ergeben. Demgegenüber ist aus den registrierten Zuzügen in der westdeutschen Wanderungsstatistik (BRD und West-Berlin) für die gleiche Zeitspanne eine Abwanderung von 2,504 Mill. Menschen aus Mitteldeutschland abzulesen. Die Differenz von 0,6 Mill. Personen, um die die westlichen Zahlen höher liegen, kann nur zum Teil — einige hunderttausend Personen — damit erklärt werden, daß die Bevölkerungszahl durch die Fort-

¹⁾ Entsprechende Ergebnisse der westdeutschen Statistik sind durch die Wohnungsstatistik vom 25. 9. 1956 korrigiert worden und auch wegen der größeren Zeitnähe dieser Zählung wesentlich zuverlässiger.

²⁾ GBl. Teil I, Nr. 81 vom 28. Dezember 1957, S. 675.

³⁾ GBl. Teil I, Nr. 73 vom 18. Dezember 1958, S. 873.

⁴⁾ Statistische Praxis, Hefte Nr. 4 bis 8, 1958.

⁵⁾ Die Gesamtbevölkerung lag 1950 vor allem durch Zuwanderung von Ostvertriebenen um 1,64 Mill. höher als die des Jahres 1939, hatte jedoch gegenüber dem Höchststand von 1948 bereits wieder um 0,68 Mill. abgenommen.

Die Bevölkerungsverluste¹⁾ der mitteldeutschen Bezirke in den Jahren 1955 bis 1957

Gebiet	Bevölkerungsverlust								
	absolut			in vH der mittl. Bevölkerung			Anteil am Gesamtverlust in vH		
	1955	1956	1957	1955	1956	1957	1955	1956	1957
Rostock	17 095	15 634	17 367	2,00	1,86	2,08	6,9	5,3	7,2
Schwerin	12 709	14 898	12 105	1,94	2,23	1,90	5,1	4,8	5,0
Neubrandenburg	14 132	17 520	13 939	2,05	2,57	2,07	5,7	5,9	5,8
Potsdam	11 895	21 247	11 998	0,98	1,77	1,01	4,8	7,1	5,0
Frankfurt/Oder	4 665	7 596	4 079	0,70	1,14	0,62	1,9	2,6	1,7
Cottbus	5 601	2 056	5 877	0,70	0,26	0,73	2,2	0,7	2,4
Magdeburg	27 206	28 155	21 122	1,86	1,96	1,50	10,9	9,5	8,7
Halle	39 600	40 871	34 671	1,91	2,00	1,72	15,9	13,7	14,4
Erfurt	18 197	28 998	21 354	1,39	2,25	1,68	7,3	9,8	8,8
Gera	7 438	9 896	8 285	1,00	1,34	1,13	3,0	3,3	3,4
Suhl	4 965	5 707	5 873	0,90	1,04	0,99	2,0	1,9	2,2
Dresden	18 084	26 946	17 889	0,93	1,40	0,94	7,3	9,1	7,4
Leipzig	19 571	20 912	20 852	1,23	1,33	1,34	7,9	7,0	8,6
Chemnitz	32 037	43 030	39 664	1,43	1,96	1,83	12,9	14,5	16,4
Sowjet. Besatzungszone	233 195	282 966	234 575	1,39	1,71	1,43	93,8	95,2	97,0
Ost-Berlin	15 334	14 272	7 178	1,33	1,26	0,64	6,2	4,8	3,0
Mitteldeutschland	248 529	297 238	241 753	1,39	1,68	1,38	100	100	100

¹⁾ Amtlich gemeldeter Bevölkerungsrückgang zuzüglich Geburtenüberschuß.

schreibungsmethode zu hoch angesetzt worden ist, bzw. daß in den ersten Jahren nach der Zählung von 1950 eine nur ungenügende Bereinigung der durch die Flüchtigkeitsbewegung überholten Einwohnerkarteen erfolgte. Bei der Kompliziertheit der Wanderungsvorgänge und der Bevölkerungsfortschreibung wird sich die weitere Differenz kaum klären lassen. Es kann sich um Doppelzählungen durch sogenannte Pendler zwischen Ost und West handeln, die mehrfach in der Statistik erscheinen. Ebenso ist es aber auch möglich, daß im Laufe der Jahre gewisse Quoten von Rückkehrern nach Mitteldeutschland durch die westdeutsche Wanderungstatistik nicht oder nur ungenügend erfaßt worden sind. Da sowjetzonale Statistiken der Wanderungsbewegung über die Grenzen Mitteldeutschlands nicht veröffentlicht werden, fehlt jede Angabe über die Zahl der Heimkehrer wie auch über den Umfang der Zuzüge aus dem Ausland, der allerdings kaum nennenswert gewesen sein kann.

Die Verteilung der Verluste auf die einzelnen Bezirke

Auch eine Wanderungstatistik, die den Bevölkerungsaustausch zwischen den einzelnen Bezirken erfaßt, liegt nicht vor. Die aus den Bevölkerungszahlen der Bezirke unter Berücksichtigung der Geburtenüberschüsse zu errechnenden Bevölkerungsverluste

sind daher ungenau, zeigen jedoch in den drei Jahren 1955 bis 1957 in einigen Merkmalen eine bemerkenswerte Stetigkeit. Über dem Durchschnitt, zum Teil sogar erheblich, liegen die Verluste in den drei nördlichen Bezirken Mitteldeutschlands Rostock, Schwerin und Neubrandenburg mit vorwiegend agrarischer Wirtschaftsstruktur und hier vor allem fast ausschließlich bei den Gemeinden unter 10 000 Einwohnern. Die größeren Städte dagegen haben an Bevölkerung zugenommen, was durch den forcierten Aufbau der Werftindustrie und eine relativ große Zuwanderung von Spezial- und Facharbeitern aus anderen Bezirken zu erklären wäre. Eine zweite Gruppe mit über dem Durchschnitt liegenden Verlusten umfaßt im Gegensatz hierzu die hochindustrialisierten Bezirke Halle, Magdeburg, Chemnitz und mit gewissen Einschränkungen auch Erfurt. Diese Bezirke haben offenbar Facharbeiterkontingente vor allem der Berufsgruppen Bau, Kohle und Energie sowie Eisen und Stahl an andere Gebiete mit unterdurchschnittlicher Verlustquote (besonders Frankfurt/O., Cottbus) abgegeben.

Die Umschichtungen in den Bezirken

Von dem in der amtlichen Statistik gemeldeten Bevölkerungsrückgang sind die einzelnen Bezirke, mit Ausnahme des Bezirks Frankfurt/O., der als einziger

Die Bevölkerungsumschichtung in Mitteldeutschland seit dem 31. August 1950

Gebiet	Gemeindegrößenklasse Einwohner	Absolute Veränderung				Veränderung in vT der jeweiligen Bevölkerung am Anfangestichtag			
		31.12.1955 gegen 31.8.1950	31.12.1956 gegen 31.12.1955	31.12.1957 gegen 31.12.1956	31.12.1957 gegen 31.8.1950	31.12.1955 gegen 31.8.1950	31.12.1956 gegen 31.12.1955	31.12.1957 gegen 31.12.1956	31.12.1957 gegen 31.8.1950
Rostock	unter 10 000	- 36 630	- 8 322	- 7 109	- 52 061	- 76,3	- 18,8	- 16,3	- 108,4
	10 000 u. mehr	+ 37 417	+ 1 062	- 2 977	+ 35 502	+ 102,6	+ 2,6	- 7,4	+ 97,4
	zusammen	+ 787	- 7 260	- 10 086	- 16 559	+ 0,9	- 8,6	- 12,0	- 19,6
Schwerin	unter 10 000	- 41 677	- 7 081	- 7 159	- 55 917	- 92,3	- 17,3	- 17,8	- 123,9
	10 000 u. mehr	+ 3 478	- 2 676	- 1 319	- 517	+ 14,5	- 11,0	- 5,5	- 2,2
	zusammen	- 38 199	- 9 757	- 8 478	- 56 434	- 55,3	- 15,0	- 13,2	- 81,7
Neubrandenburg	unter 10 000	- 43 193	- 9 568	- 8 304	- 61 065	- 80,5	- 19,4	- 17,2	- 113,9
	10 000 u. mehr	+ 10 953	- 834	+ 718	+ 10 837	+ 60,3	- 4,3	+ 3,7	+ 59,7
	zusammen	- 32 240	- 10 402	- 7 586	- 50 228	- 44,9	- 15,2	- 11,2	- 70,0
Potsdam	unter 10 000	- 18 133	- 11 988	- 4 453	- 34 574	- 23,6	- 15,6	- 6,0	- 44,9
	10 000 u. mehr	+ 8 733	- 4 524	- 3 696	+ 513	+ 19,3	- 9,8	- 8,1	+ 1,1
	zusammen	- 9 400	- 16 512	- 8 149	- 34 061	- 7,7	- 13,6	- 6,8	- 27,9
Frankfurt/Oder	unter 10 000	- 7 581	- 3 318	- 1 683	- 12 582	- 16,9	- 7,5	- 3,8	- 28,1
	10 000 u. mehr	+ 30 388	- 929	+ 714	+ 30 173	+ 155,1	- 4,1	+ 3,2	+ 154,5
	zusammen	+ 22 807	- 4 247	- 969	+ 17 591	+ 35,4	- 6,4	- 1,5	+ 27,3
Cottbus	unter 10 000	- 18 481	+ 1 075	+ 437	- 16 969	- 31,8	+ 1,9	+ 0,8	- 29,2
	10 000 u. mehr	+ 13 492	+ 1 113	- 2 454	+ 12 151	+ 60,7	+ 4,7	- 10,4	+ 54,6
	zusammen	- 4 989	+ 2 188	- 2 017	- 4 818	- 6,2	+ 2,7	- 2,5	- 6,0
Magdeburg	unter 10 000	- 69 552	- 15 544	- 11 530	- 96 626	- 80,4	- 19,5	- 14,8	- 111,7
	10 000 u. mehr	- 6 945	- 7 745	- 6 660	- 21 353	- 10,6	- 12,0	- 10,4	- 32,7
	zusammen	- 76 500	- 23 289	- 18 190	- 117 979	- 50,4	- 16,1	- 12,8	- 77,7
Halle	unter 10 000	- 61 843	- 17 766	- 16 712	- 96 321	- 55,3	- 18,8	- 16,0	- 86,1
	10 000 u. mehr	- 1 573	- 13 718	- 11 383	- 26 674	- 1,6	- 13,7	- 11,6	- 26,7
	zusammen	- 63 416	- 31 484	- 28 095	- 122 995	- 29,9	- 15,3	- 13,9	- 58,0
Erfurt	unter 10 000	- 58 902	- 14 564	- 11 092	- 84 558	- 75,6	- 20,2	- 15,7	- 108,6
	10 000 u. mehr	- 7 118	- 7 650	- 5 237	- 20 005	- 12,1	- 13,1	- 9,1	- 33,9
	zusammen	- 66 020	- 22 214	- 16 329	- 104 563	- 48,2	- 17,0	- 12,7	- 76,4
Gera	unter 10 000	- 16 434	- 4 107	- 4 211	- 24 752	- 41,4	- 10,8	- 11,2	- 62,4
	10 000 u. mehr	+ 2 393	- 2 557	- 2 080	- 2 244	+ 6,7	- 7,1	- 5,8	- 6,3
	zusammen	- 14 041	- 6 664	- 6 291	- 26 996	- 18,6	- 9,0	- 8,6	- 35,8
Suhl	unter 10 000	- 19 068	- 2 075	- 3 660	- 24 803	- 44,1	- 5,0	- 8,9	- 57,3
	10 000 u. mehr	- 983	- 672	+ 836	- 819	- 7,2	- 5,0	+ 6,2	- 6,0
	zusammen	- 20 051	- 2 747	- 2 824	- 25 622	- 35,3	- 5,0	- 5,2	- 45,1
Dresden	unter 10 000	- 38 231	- 10 883	- 8 648	- 57 762	- 41,5	- 12,3	- 9,9	- 62,6
	10 000 u. mehr	- 1 685	- 12 186	- 6 898	- 20 769	- 1,6	- 11,5	- 6,6	- 19,6
	zusammen	- 39 916	- 23 069	- 15 546	- 78 531	- 20,1	- 11,9	- 8,1	- 39,6
Leipzig	unter 10 000	- 39 145	- 7 221	- 6 876	- 53 242	- 58,8	- 11,5	- 11,1	- 80,0
	10 000 u. mehr	- 9 818	- 10 407	- 12 612	- 32 837	- 10,2	- 10,9	- 13,4	- 34,0
	zusammen	- 48 963	- 17 628	- 19 488	- 86 079	- 30,0	- 11,1	- 12,5	- 52,8
Chemnitz	unter 10 000	- 69 645	- 17 385	- 16 604	- 103 634	- 60,5	- 16,1	- 15,6	- 90,0
	10 000 u. mehr	- 46 944	- 20 193	- 20 399	- 87 536	- 39,7	- 17,8	- 18,3	- 73,9
	zusammen	- 116 589	- 37 578	- 37 003	- 191 170	- 49,9	- 16,9	- 17,0	- 81,9
Sowj. Besatzungszone	unter 10 000	- 538 515	- 128 747	- 107 604	- 774 866	- 56,1	- 14,2	- 12,0	- 80,7
	10 000 u. mehr	+ 31 785	- 81 916	- 73 447	- 123 578	+ 4,2	- 10,7	- 9,7	- 16,3
	zusammen	- 506 730	- 210 663	- 181 051	- 898 444	- 29,5	- 12,6	- 11,0	- 52,2
Ost-Berlin	10 000 u. mehr	- 49 210	- 17 991	- 11 857	- 79 058	- 41,4	- 15,8	- 10,6	- 66,5
Mitteldeutschland	unter 10 000	- 538 515	- 128 747	- 107 604	- 774 866	- 56,1	- 14,2	- 12,0	- 80,7
	10 000 u. mehr	- 17 425	- 99 907	- 85 304	- 202 636	- 2,0	- 11,4	- 9,8	- 23,1
	zusammen	- 555 940	- 228 654	- 192 908	- 977 502	- 30,2	- 12,8	- 11,0	- 53,2

Beispiele für den Einfluß wirtschaftlicher Schwerpunktaufgaben auf die Bevölkerungsentwicklung in Städten mit 10 000 und mehr Einwohnern

Objekt	Städte	Maßeinheit	17. Mai 1939	29. Okt. 1946	31. Aug. 1950	31. Dez. 1957
Uran (Erzgebirge)	Annaberg-Buchholz, Aue, Johannegeorgenstadt, Schneeberg, Schwarzenberg	Einwohnerzahl 17. 5. 39 = 100	87 529 100	85 496 97,7	158 574 181,2	113 079 129,2
Uran (Thüringen)	Rudolstadt, Ronneburg	Einwohnerzahl 17. 5. 39 = 100	26 952 100	31 289 116,1	37 143 137,8	39 651 147,1
Kupfer	Sangerhausen, Eisleben	Einwohnerzahl 17. 5. 39 = 100	35 811 100	45 315 126,5	45 230 126,3	50 959 142,3
Braunkohle u. -verarbeitung	Hoyerswerda, Lauchhammer, Spremberg	Einwohnerzahl 17. 5. 39 = 100	26 882 100	31 173 116,0	47 777 177,7	64 138 238,6
Eisen und Stahl	Brandenburg, Calbe, Freital, Hennigsdorf, Hettstedt, Riesa, Stalinstadt	Einwohnerzahl 17. 5. 39 = 100	184 846 100	182 547 98,8	205 499 111,2	228 221 123,5
Schiffbau	Rostock, Stralsund, Wismar, Wolgast	Einwohnerzahl 17. 5. 39 = 100	218 575 100	217 965 99,7	250 469 114,6	281 275 128,7
Fischerei	Safnitz	Einwohnerzahl 17. 5. 39 = 100	7 792 100	6 841 87,8	7 410 95,1	12 284 157,6

bis Ende 1957 eine Zunahme gegenüber der Volkszählung von 1950 aufweist, in unterschiedlichem Maße betroffen worden. Die Zunahme des Bezirks Frankfurt/O. um 17 591 Personen entspricht fast genau der Bevölkerung der zum Eisenhüttenkombinat Ost gehörenden neu geschaffenen Gemeinde Stalinstadt mit 17 596 Einwohnern am 31. Dezember 1957. Der Entwicklungsverlauf in allen übrigen Bezirken zeigt in den Gemeinden unter 10 000 Einwohnern die stärksten Rückgänge. Aus dieser Tatsache kann grundsätzlich nicht geschlossen werden, daß die ländlichen und kleinstädtischen Gemeinden Mitteldeutschlands eine höhere Flüchtlingsquote haben. Wahrscheinlich haben die ländlichen Gebiete, die auch die höheren Geburtenüberschüsse aufweisen, die Abwanderungsverluste der größeren Gemeinden zum Teil ausgeglichen. Im ganzen gesehen ist die Tendenz zu einer im Zuge der Industrialisierung langsam fortschreitenden Verstädterung unverkennbar⁹⁾. Dieser Zug tritt besonders deutlich in den drei nördlichen Bezirken Mitteldeutschlands hervor, zum Teil aber auch in den Industriegebieten Halle, Magdeburg, Chemnitz und Erfurt, für die die ländliche Umgebung das natürliche Menschenreservoir bildet. Diese vier Industriebezirke weisen im übrigen in allen Gemeindegrößenklassen einen über dem Durchschnitt liegenden Bevölkerungsrückgang aus. Für ganz Mitteldeutschland liegt er bei den Gemeinden bis 10 000 Einwohnern in der Berichtsperiode absolut fast viermal höher als in den restlichen Gemeinden; schaltet man Ost-Berlin aus, beträgt er sogar mehr als das Sechsfache. Die Schwierigkeiten, die der Landwirtschaft bei ihrer Arbeit durch den Mangel an Arbeitskräften immer wieder erwachsen, finden hierin u. a. eine Erklärung.

Die strukturellen Änderungen in der Gesamtwirtschaft, vor allem der Aufbau neuer Industriezentren, haben zusammen mit den Konzentrationsbestrebungen der Industrie überhaupt (Kombinatsbildung) zu zum Teil erheblichen regionalen Umgruppierungen der Bevölkerung geführt, wie es auch in anderen Ländern zu beobachten ist, in Mitteldeutschland aber durch den

allgemeinen Bevölkerungsrückgang sowie die zentral gelenkten besonders intensiven Schwerpunktbildungen wirtschaftlicher Art wesentlich stärker hervortritt. Dies zeigt deutlich die gegenüber den Gesamtzahlen gegenläufige Entwicklung der Einwohnerzahl einiger Städte, die im Mittelpunkt der fast ausschließlich industriellen Schwerpunktbildungen liegen. Die größten Veränderungen sind durch die umfangreichen Vorkommen auf dem Bergbau- und Energiesektor ausgelöst worden. Daß hier auch rückläufige Bewegungen eintreten, zeigt die Entwicklung im Uranerzbergbau des Erzgebirges. Der Bevölkerungsrückgang hängt hier weniger mit der Erschöpfung der Lagerstätten zusammen, wenn auch einige Gruben ihre Förderung eingestellt haben, als damit, daß der ursprünglich auf Masseneinsatz von Arbeitskräften eingestellte Abbau im Laufe der Jahre durch stärkere Rationalisierung und Mechanisierung zahlreiche Beschäftigte freigesetzt hat. Da derartige Zusammenballungen zwangsläufig auch andere Wirtschaftsbereiche (Verwaltung, Handel, Verkehr, Dienstleistungen, Zulieferindustrien) nach sich ziehen, bleiben jedoch viele Personengruppen auch nach dem Abklingen eines Booms in ihren neuen Wohnorten.

Im ganzen gesehen hat die Bevölkerung Mitteldeutschlands Ende 1957 mit 17,4 Mill. noch um 666 000 Personen höher gelegen als 1939; gegenüber dem Höchststand von 1948 mit 19,1 Mill. hat sie jedoch erheblich abgenommen. Da die Geburten- bzw. Sterbeüberschüsse von 1939 bis 1948 sich etwa ausgeglichen haben dürften, entspricht die Bevölkerungszunahme gegenüber der Vorkriegszeit fast genau dem Geburtenüberschuß der Jahre 1949 bis 1957. Der erhebliche Zustrom von über 2,5 Mill. Heimatvertriebenen aus den deutschen Ostgebieten ist durch die Flüchtlingsbewegung zumindest kompensiert worden.

⁹⁾ Seit der letzten Volkszählung von 1950 bis Ende 1957 ist der Anteil der in Gemeinden bis 10 000 Einwohnern lebenden Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung Mitteldeutschlands von 51,9 auf 50,6 vH gesunken.

Die saisonale Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik im internationalen Vergleich

Wie im Winter 1957/58 stand der westdeutsche Arbeitsmarkt auch an der Jahreswende 1958/59 im Zeichen eines starken saisonalen Beschäftigungsrückganges. Die Zahl der Beschäftigten nahm in der Bundesrepublik (ohne Saarland) seit Ende September um über 604 000 (bei den Männern um 505 000, bei den Frauen um 100 000) ab, sie lag jedoch am Jahresende 1958 mit insgesamt 18,76 Millionen (12,29 Mill. Männer und 6,47 Mill. Frauen) um 3,2 vH über dem Stand von Ende Dezember 1957.

Die Zahl der Arbeitslosen stieg Ende 1958 auf insgesamt 931 000 (667 000 Männer und 264 000 Frauen).

Von der Zunahme im vierten Quartal 1958, die mit knapp 604 000 fast ebenso groß war wie der Beschäftigungsrückgang, entfielen 505 000 oder 84 vH allein auf den Monat Dezember. Hierunter waren 295 000, also fast drei Fünftel, Angehörige der Bauernberufe. Diese Quote stellt aber nur eine untere Grenze für die Zahl der aus der Bauwirtschaft im Laufe des Monats Dezember freigesetzten Arbeitskräfte dar, da eine nicht unbeträchtliche Zahl von Arbeitskräften aus anderen Berufsgruppen im Baugewerbe gearbeitet hatte und nach der Entlassung zu den Arbeitslosen der dem erlernten Beruf entsprechenden Gruppe gezählt

wird. Nach Angaben der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung betrug Ende Dezember 1958 der Anteil der Ende Oktober 1958 noch im Baugewerbe und Baunebengewerbe beschäftigten männlichen Arbeitslosen an der Zunahme der Zahl der arbeitslosen Männer in den letzten zwei Monaten 1958 354 000 oder 73 vH, davon 300 000 Bauarbeiter und 54 000 Angehörige anderer Berufsgruppen.

Der Rückgang der Beschäftigung erreichte bis Ende 1958 zwar nicht das Ausmaß des Vorjahres, denn im vierten Quartal 1957 hatte die Zahl der Beschäftigten um 781 000 abgenommen und die Zahl der Arbeitslosen war um 845 000, darunter 514 000 oder 61 vH Angehörige der Bauberufe, gestiegen. Unter Berücksichtigung der Witterungsverhältnisse erscheint jedoch der saisonale Rückschlag Ende 1958 unerwartet stark. Während nämlich im Dezember 1957 die Bautätigkeit, vor allem in Norddeutschland, durch einen heftigen Frosteinbruch behindert worden war, war das Wetter im Dezember 1958 so günstig, daß die Einschränkung der Bautätigkeit in diesem Fall nicht als witterungsbedingt angesehen werden kann. Da auch die konjunkturelle Situation des Baugewerbes günstiger war als vor einem Jahr, dürfte die große Zahl der Entlassungen im Dezember 1958 darauf zurückzuführen sein, daß die Bauwirtschaft in einer Art von Traditionsbedingtheit, ohne zwingende Notwendigkeit, auf die Inangriffnahme oder Weiterführung neuer Bauten zu dieser Jahreszeit weitgehend verzichtet hat. Die große wirtschaftliche und soziale Belastung, die sich aus derartig starken jahreszeitlichen Schwankungen der Beschäftigung im Baugewerbe ergibt, legt die Frage nahe, ob die saisonale Arbeitslosigkeit auch in anderen europäischen Ländern ein ähnliches Ausmaß wie in der Bundesrepublik erreicht oder ob dort schon größere Fortschritte auf dem Wege zu einer ausgeglicheneren jährlichen Beschäftigungsentwicklung erzielt worden sind.

Das Ausmaß der jahreszeitlichen Arbeitslosigkeit in einigen europäischen Ländern

Abstand zwischen dem jahreszeitlichen Tiefstand und dem folgenden Höchststand der Arbeitslosigkeit in vH des Jahresdurchschnitts¹⁾
Berichtszeitraum jeweils vom 1. April bis zum 31. März

Land	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57	1957/58
Nordeuropäische Länder					
Schweden	132	99	126	157	146
Norwegen	163	181	195	183	212
Dänemark	167	174	181	151	151
West- und mitteleuropäische Länder					
Großbritannien	33	28	38	65	55
Frankreich	47	34	25	24	50
Niederlande	65	84	88	91	156
Belgien	65	65	139	75	95
Bundesrep. Deutschl.	86	85	155	150	153
Österreich	94	93	134	130	134
Südeuropäische Länder					
Italien	19	18	24	12	20
Spanien	36	24	22	14	23

¹⁾ Nach Angaben des „Year Book of Labour Statistics“ 1956 und 1957 und der „International Labour Review“ 1958.

Die Zahlenübersicht gibt für einige europäische Länder — geordnet nach ihrer geographischen Lage — einen Überblick über den jährlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit, gemessen am Jahresdurchschnitt. Hierbei ist allerdings zu beachten, daß die Bezugnahme auf den Jahresdurchschnitt der Arbeitslosigkeit zu Verstärkungen oder Abschwächungen führt, die die regionale Vergleichbarkeit beeinträchtigen. So erscheinen im regionalen Vergleich die jahreszeitlichen Schwankungen der Arbeitslosigkeit in Ländern mit niedriger durchschnittlicher Arbeitslosigkeit überhöht, in Ländern mit

relativ hohem Jahresdurchschnitt dagegen etwas zu niedrig. Selbstverständlich spielen auch Unterschiede der Beschäftigungsstruktur, d. h. die verschiedene Höhe des Anteils der in der Bauwirtschaft und in der Landwirtschaft Beschäftigten, für den Umfang der saisonalen Arbeitslosigkeit eine gewisse Rolle, die in den hier betrachteten Ländern aber nicht entscheidend ist. Ausschlaggebend sind, wie die Übersicht erkennen läßt, die mit der geographischen Lage gegebenen klimatischen Verhältnisse. So reichen die Schwankungen der Arbeitslosigkeit im Durchschnitt der Jahre 1953/54 bis 1957/58 in den skandinavischen Ländern von 132 vH des Jahresdurchschnitts (Schweden) bis zu 187 vH (Norwegen), in den west- und mitteleuropäischen Ländern von 36 vH (Frankreich) bis zu 126 vH (Bundesrepublik), während sie in den südeuropäischen Ländern nur bei 19 vH (Italien) bzw. 24 vH (Spanien) liegen.

Um dem Einwand einer Beeinflussung der Ergebnisse durch das Niveau der Arbeitslosigkeit zu begegnen, wird im folgenden ein Vergleich zwischen der Bundesrepublik und Schweden auf der Basis des durchschnittlichen Beschäftigtenstandes gegeben.

Zunahme der Zahl der Arbeitslosen in vH der Zahl der Beschäftigten

Jahr (1. April — 31. März)	Bundesrepublik Deutschland	Schweden ¹⁾
1953/54	7,1	1,6
1954/55	6,1	1,0
1955/56	7,8	1,4
1956/57	5,9	1,2
1957/58	5,7	1,6
Durchschnitt	6,5	1,4

¹⁾ Durchschnitt der Beschäftigtenzahl geschätzt.

In Schweden ist es durch konsequente Förderung des Winterbaus gelungen, die saisonalen Schwankungen der Beschäftigung soweit zu mildern, daß sie nur noch ein Viertel bis ein Fünftel derjenigen in der Bundesrepublik betragen.

Der Vergleich mit anderen europäischen Ländern läßt — ungeachtet der Vorbehalte, die bei derartigen internationalen Vergleichen gemacht werden müssen — jedenfalls den Schluß zu, daß in der Bundesrepublik genügend Spielraum besteht, um durch geeignete wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen den Umfang der saisonalen Arbeitslosigkeit zu reduzieren. Da das technische Problem des Winterbaus, insbesondere auf Grund der schwedischen Erfahrungen, als gelöst angesehen werden kann, handelt es sich vor allem darum, für eine gleichmäßigere Verteilung der Bauaufträge über das Jahr hinweg zu sorgen, durch Finanzierungs- erleichterungen für Winterbauten den Bauherren und Bauunternehmern einen erhöhten Anreiz für eine kontinuierliche Bautätigkeit zu geben und die Arbeitsbedingungen für die Bauarbeiter im Winter durch geeignete Schutzmaßnahmen zu erleichtern. Erörtert wird in diesem Zusammenhang auch eine Umgestaltung der Bemessungsgrundlage für das Arbeitslosengeld. Bisher haben jedoch die Vorschläge und Bemühungen der zuständigen Stellen, die der Förderung des Winterbaus dienen, in der Bundesrepublik noch nicht zu spürbaren Erfolgen geführt¹⁾. Dies zeigt sich auch in dem weiteren erheblichen Anstieg der Arbeitslosigkeit im Laufe des Monats Januar 1959. Die Witterung war zwar winterlicher als im vorangegangenen Monat, die starke Zunahme der Zahl der Arbeitslosen im Januar — um 412 000 auf 1,34 Millionen (1,07 Mill. Männer und 276 000 Frauen) — dürfte aber durch diese Ursache allein kaum gerechtfertigt sein.

¹⁾ Vgl. hierzu: „Die Problematik der Winterarbeitslosigkeit in der Bauwirtschaft und die Bemühungen um die Lösung des Problems“, von G. Kranz, in: Bundesarbeitsblatt, 10. Jg., Nr. 1/1959.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 und Bonn, Burgstr. 160
Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Direktor Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.
Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.
Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten, Printed in Germany.
Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.



Gegenstand *)	Einheit †)	1957						1958										
		Okt.			Nov.			Dez.			Jan.			Febr.				
		27	24,4	24	25,7	24	26	24	24	24	23,2	27	25,9	26	27	23,4	25	
Kredite an Nichtbanken																		
Zentralbanksystem	Mill. DM	E	653	663	809	680	695	808	796	769	942	895	1072	997	990	923	1094	
Kreditbanken	"	"	"	"	30432,3	31758,7	31992,1	32223,5	32414,1	32570,7	33028,5	33165,0	33506,0	33835,5	33955,8	34264,1	"	
an Wirtschaft u. Private	"	"	"	"	25067,2	25738,4	25944,2	26040,7	25695,8	25607,7	26175,3	25879,6	26027,4	26393,1	26068,3	26442,7	"	
kurzfristige Kredite	vH	"	"	"	73,4	73,8	73,7	73,3	72,9	72,7	72,8	72,1	71,6	71,6	71,1	70,8	"	
dar. Wechselkredite	"	"	"	"	38,6	35,4	34,7	34,8	34,6	34,2	33,5	34,1	33,7	33,0	33,0	32,7	"	
mittelfristige Kredite	"	"	"	"	7,6	7,6	7,7	7,9	8,1	8,1	8,4	8,5	8,7	8,7	8,7	8,9	"	
langfristige Kredite	"	"	"	"	19,0	18,6	18,6	18,8	19,0	19,2	18,8	19,4	19,7	19,7	20,2	20,3	"	
an öff.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	"	"	"	2025,5	2536,3	2428,3	2556,7	2902,0	3110,4	2946,4	3214,3	3337,8	3099,0	3392,8	3163,6	"	
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	"	"	3302,6	3484,0	3619,6	3626,1	3816,3	3852,6	3906,8	4071,1	4140,8	4343,4	4494,7	4657,8	"	
Übrige Kreditinstitute¹⁾																		
an Wirtschaft u. Private	"	"	"	"	73327,6	74037,3	75334,6	76192,6	77404,1	78682,8	79461,1	80680,2	81933,7	83130,0	84418,3	85505,6	"	
kurzfristige Kredite	vH	"	"	"	53815,5	52657,2	53056,8	53586,1	53929,4	54553,9	55079,6	55521,8	56168,5	56841,9	57709,8	58571,4	"	
dar. Wechselkredite	"	"	"	"	25,0	23,3	23,3	23,2	22,9	22,8	22,7	22,1	21,8	21,5	21,6	"		
mittelfristige Kredite	"	"	"	"	9,2	9,1	9,1	9,1	9,0	8,9	8,7	8,5	8,3	8,3	8,0	7,9	"	
langfristige Kredite	"	"	"	"	7,6	7,6	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,7	7,6	7,5	7,5	"		
an öff.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	"	"	"	15087,2	16241,2	16853,8	16897,7	17311,9	17654,1	17718,4	18101,1	18361,0	18612,0	18513,4	18456,4	"	
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	"	"	4924,9	5138,9	5424,0	5708,8	6162,8	6474,8	6663,1	7057,3	7404,2	7676,1	8195,1	8477,8	"	
Bargeldumlauf und Bank-einlagen																		
Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute																		
Sicht- und Termineinlagen, ges. von Wirtschaft und Privaten	Mill. DM	E	16481	16819	16481	16489	16986	16982	17103	17129	17283	17359	17606	17620	17854	18349	17971	
Sichteinlagen	vH	"	"	"	40528	40389	41970	40940	40829	41102	40909	42040	42745	43120	44054	44055	44800	46229
Termineinlagen	"	"	"	"	27118	27220	28355	27556	27676	27967	28834	29168	29666	30123	30325	30874	31198	32072
von deutschen öff. Stellen	Mill. DM	"	"	"	64,4	64,7	67,0	63,5	63,1	63,9	64,2	64,3	65,5	65,1	65,2	66,0	66,7	69,4
Sichteinlagen b. Kreditinst. außerh. d. Zentralbanksyst.	vH	"	"	"	35,6	35,3	33,0	36,5	36,9	36,1	35,8	35,7	34,5	34,9	34,8	34,0	34,4	33,3
Sichteinlagen beim ZBS	"	"	"	"	13211	13037	13474	13313	13007	13021	11983	12817	13547	13037	12939	13686	13123	13541
Termineinlagen	"	"	"	"	16,6	18,8	20,9	17,8	19,4	21,1	20,4	19,5	19,0	18,5	19,6	19,5	20,1	21,6
Einlagen alliierter Dienststellen beim ZBS	Mill. DM	"	"	"	38,2	32,7	33,0	33,4	30,0	29,9	27,9	29,3	33,0	29,8	28,3	30,7	29,9	28,9
Gegenwertmittel	"	"	"	"	45,2	48,5	46,1	48,8	50,6	49,0	51,7	51,2	48,0	51,7	52,1	49,8	51,6	48,5
Spareinlagen	"	"	"	"	199	132	141	71	146	114	92	55	71	49	58	43	58	61
	"	"	"	"	177	161	168	190	218	299	249	206	327	423	411	450	418	397
	"	"	"	"	27860	28179	29388	30172	30789	31309	31768	32162	32610	33078	33539	34043	34655	34934
Deutsche Bundesbank																		
Gold und Devisen, gesamt	Mill. DM	E	24288,7	24127,7	23841,3	23419,5	23286,4	23425,7	23675,9	24295,0	24538,5	25172,4	25506,9	25651,1	25859,7	26188,1	26516,0	
Gold	"	"	10655,1	10691,5	10602,5	10429,9	10382,7	10260,7	10394,2	10422,5	10695,3	10766,4	10791,7	10834,9	10984,4	11011,6	10963,3	
Guthaben bei ausl. Banken	"	"	13418,1	13231,9	13064,5	12828,7	12752,4	13013,5	13127,6	13725,3	13699,4	14257,0	14569,1	14686,4	14733,4	15032,1	15400,1	
Sorten, Wechsel u. Schecks	"	"	215,5	204,3	174,3	160,9	151,3	151,5	154,1	147,2	143,8	149,0	146,1	130,0	141,9	144,4	152,6	
Wertpapiermarkt																		
Absatz an festverzinsl. Schuldverschreibungen und Aktien ²⁾	Mill. DM	S	618,2	571,8	485,8	750,6	897,5	684,5	1002,4	884,4	515,8	1011,1	647,9	508,5	1233,8	481,8	648,3	
Pfandbriefe	vH	"	"	"	25,0	22,6	23,1	24,8	17,6	19,8	11,0	9,2	13,9	18,2	25,7	12,9	32,9	
Kommunalobligationen	"	"	"	"	26,2	27,5	25,8	22,3	32,8	36,2	25,4	9,2	22,0	30,4	40,4	13,0	22,8	
Öffentliche Anleihen	"	"	"	"	16,1	16,9	17,3	22,9	9,7	10,6	25,1	19,5	24,4	4,1	5,2	50,8	7,6	
Industrieobligationen	"	"	"	"	15,2	9,7	10,8	14,1	22,5	28,3	6,1	34,6	30,7	14,3	18,5	6,9	15,6	
Aktien	"	"	"	"	15,9	13,3	16,2	15,5	16,7	1,8	17,7	6,0	13,4	12,8	5,9	19,3	22,3	
Kursdurchschnitt ³⁾	31.12.53=100	D	190,0	192,5	194,3	200,2	205,0	204,5	212,6	213,9	223,5	230,3	246,3	262,9	278,2	295,6	292,7	
4%ige Wertpapiere	vH	"	"	"	82,70	84,07	84,41	85,71	86,67	87,65	89,33	91,10	92,56	95,15	98,51	101,35	101,17	
5%ige Pfandbriefe	"	"	"	"	92,84	93,07	93,12	95,03	96,34	97,81	99,46	100,62	100,87	102,86	104,15	105,45	105,74	
5%ige Kommunaloblig.	"	"	"	"	92,68	92,98	93,16	94,62	96,12	97,42	99,07	100,25	100,55	102,61	103,88	105,34	105,00	
5 1/2%ige Pfandbriefe	"	"	"	"	96,98	97,53	97,67	99,00	99,96	100,66	101,41	102,21	102,52	103,75	105,12	106,76	106,48	
8%ige Industrieoblig. ^{1b)}	"	"	"	"	102,25	102,39	102,47	103,42	103,88	104,06	104,37	104,59	104,77	105,31	105,74	105,87	104,44	
Finanzen																		
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern d. Bundes u. d. Länder ⁴⁾	Mill. DM	S	2940,3	3310,1	4923,6	3413,4	2920,3	4486,6	2784,0	3136,2	4723,6	3053,3	3365,8	4821,9	3346,1	3626,3	5239	
Besitz- und Verkehrsteuern ⁵⁾	"	"	"	"	971,7	1030,6	3013,2	1265,8	1034,4	2688,5	931,7	1072,7	2836,7	1102,1	1152,2	2886,7	3520	
Lohnsteuer	"	"	"	"	462,1	439,8	489,2	614,1	417,7	340,3	386,0	456,1	469,2	533,8	539,0	544,9	529,1	
Veranl. Einkommensteuer	"	"	"	"	163,5	119,7	1109,9	177,7	108,5	1039,4	112,2	83,1	1011,9	104,1	97,3	1114,4	191,2	
Körperschaftsteuer	"	"	"	"	103,7	108,6	1069,9	193,3	136,6	964,4	136,3	69,2	950,7	90,1	89,3	1027,6	183,5	
Umsatzsteuer	"	"	"	"	1087,2	1126,2	1096,6	1300,0	973,3	927,6	1055,5	990,7	1044,1	1057,6	1104,6	1055,0	1160,6	
Zölle und Verbrauchsteuern	"	"	"	"	798,7	767,4	755,0	756,0	566,8	799,9	706,7	704,5	777,7	809,5	769,5	823,9	861,2	
Lastenausgleichsabgaben ⁷⁾	"	"	"	"	87,7	386,0	58,8	91,6	345,8	70,6	90,1	368,3	65,1	339,5	56,3	96,4	385,3	
Außenhandel⁸⁾																		
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	S	2908	2774	2774	2712	2410	2595	2412	2393	2463	2688	2393	2655	2736	2790	2878	
Ausfuhr, insgesamt	"	"	3261	3185	3267	2600	2954	3078	2985	3013	2953	3174	2940	3239	3356	3228	3458	
Saldo ⁹⁾	"	"	+ 353	+ 411	+ 493	- 112	+ 544	+ 483	+ 573	+ 620	+ 490	+ 486	+ 547	+ 584	+ 620	+ 438	+ 580	
Einfuhrvolumen ¹⁰⁾	"	"	2818	2707	2742	2695	2428	2617	2470	2467	2539	2808	2521	2842	2902	2976	3042	
Ausfuhrvolumen ¹⁰⁾	"	"	3076	2996	3107	2426	2753	2943	306	2878	2922	3039	2775	3122	3247	3120	3316	
Terms of Trade ¹¹⁾	1950=100 ¹²⁾	D	119,8	121,0	118,9	106,5	108,1	105,5	108,9	107,9	107,9	109,1	111,6	111,0	109,6	109,6	"	
Einfuhr:																		
Güter der Ernährungswirtsch.	Mill. DM	S	919	912	923	858	736	814	738	738	766	773	679	710	801	852	943	
Rohstoffe	"	"	791	745	757	733	645	671	628	596	638	653	630	672	624	607	642	
Halbwaren	"	"	510	482	486	468	383	415	384	368	422	503	432	457	510	445	466	
Fertigwaren	"	"	674	621	595	641	631	682	641	668	666							

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit †)	1957			1958												
			Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Anzahl der Werktage			27	24,4	24	25,7	24	26	24	24	24	23,2	27	25,9	26	27	23,4	25
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit																		
Beschäftigte 1)	BRD	1000	E	.	.	18186	.	.	18320	.	.	19201	.	.	19365	.	.	18760
" 1) 2)	W-B	"	"	.	.	827	.	.	856	.	.	858	.	.	878	.	.	844
" 1)	Saar	"	"	334	336	336	333	333	334	335	335	336	336	337	337	337	337	335
darunter weibliche	BRD	vH	"	.	.	34,8	.	.	34,6	.	.	33,9	.	.	32,5	.	.	34,5
"	W-B	"	"	.	.	42,8	.	.	43,2	.	.	42,0	.	.	42,5	.	.	42,6
"	Saar	"	"	24,4	24,5	24,6	24,7	24,7	24,8	24,7	24,8	24,7	24,6	24,6	24,5	24,6	24,6	24,7
Arbeitslose bei den Arbeitsämtern	BRD	1000	"	369	479	1213	1432	1325	1108	590	470	401	356	333	328	357	426	931
"	W-B	"	"	67	78	107	101	93	94	88	87	80	66	60	60	65	72	92
"	Saar	"	"	4,7	5,2	4,9	5,6	5,6	5,7	5,4	5,4	5,4	5,3	5,4	5,4	5,4	5,6	6,4
Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern 3)	BRD	vH	"	1,9	2,5	6,3	7,4	6,8	5,7	3,0	2,4	2,0	1,8	1,7	1,7	1,8	2,2	4,7
"	W-B	"	"	7,2	8,3	11,5	10,9	10,0	10,1	9,5	9,3	8,5	7,0	6,4	6,4	6,9	7,6	9,8
"	Saar	"	"	1,4	1,5	1,4	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,9
Unterstützte Arbeitslose 4)	BRD	1000	M	280	325	651	1158	1179	1145	654	418	349	308	278	262	269	308	585
"	W-B	"	"	48	55	74	89	78	73	71	70	67	59	47	45	48	55	71
Arbeitsunfähige Kranke 5)	BRD	"	E	1082	759	791	1010	1019	811	740	682	704	751	769	825	872	.	.
"	W-B	"	"	81	60	58	73	66	51	45	40	37	40	42	44	49	.	.
Offene Stellen b. d. Arb.-Ämtern	BRD	"	"	233	168	125	167	208	222	224	228	247	257	259	259	224	171	118
"	W-B	"	"	7,5	4,6	3,0	4,9	5,1	4,8	4,6	5,2	6,2	8,3	8,7	7,7	7,3	4,9	3,0
"	Saar	"	"	5,6	4,7	3,3	4,2	4,6	5,0	4,9	5,0	5,0	5,1	5,0	5,4	4,8	4,1	3,0
Arbeitslose je 100 offene Stellen (Andrangsziffern)	BRD	"	"	158	285	969	856	636	499	263	206	162	139	128	127	159	250	790
Beschäftigung d. Industrie 6)																		
Beschäftigte, gesamte Industrie	BRD	1000	E	7372,6	7359,4	7262,2	7208,4	7198,5	7211,5	7302,4	7306,7	7305,7	7318,7	7324,9	7322,4	7306,4	7279,9	.
dar.: Bergbau	"	"	"	671,6	669,9	666,5	666,4	664,9	663,6	670,4	667,8	664,7	662,3	659,1	655,1	651,1	646,7	.
Steine und Erden	"	"	"	261,3	253,0	228,0	206,1	204,9	218,6	245,9	256,6	259,7	261,6	261,3	260,5	255,9	250,3	.
Eisen und Stahl	"	"	"	265,2	266,1	266,6	267,2	267,2	267,0	268,5	267,5	268,3	264,5	263,8	261,7	258,4	257,3	.
NE-Metalle	"	"	"	76,6	76,4	76,0	75,9	75,8	76,0	76,4	76,4	76,3	76,7	76,9	76,6	76,5	76,4	.
Stahlbau	"	"	"	187,0	186,5	184,8	181,7	180,5	179,5	180,8	180,7	182,1	182,9	183,7	183,7	182,0	181,2	.
Maschinenbau	"	"	"	830,1	830,0	828,6	829,1	829,7	830,3	846,8	847,2	845,4	845,8	846,4	842,5	837,7	833,6	.
Fahrzeugbau	"	"	"	322,6	321,6	320,3	322,2	323,7	325,9	328,8	329,3	330,1	328,7	331,4	329,0	329,1	330,6	.
Schiffbau	"	"	"	105,7	106,0	105,6	104,5	104,0	103,3	104,6	104,0	103,1	102,3	100,4	99,7	99,1	98,2	.
Elektrotechnik	"	"	"	577,3	579,6	576,1	575,5	577,1	581,3	588,5	592,4	597,4	604,1	609,4	616,9	618,3	618,1	.
Feinmechanik und Optik	"	"	"	144,1	144,1	143,3	143,3	143,6	143,6	144,7	144,4	143,3	142,4	141,5	141,1	140,5	140,2	.
Eisen-, Blech- u. Metall- waren	"	"	"	370,0	369,6	365,0	363,5	363,5	364,1	367,0	367,2	367,0	367,7	367,7	367,9	369,4	369,8	.
Chemie	"	"	"	412,1	411,9	409,6	410,2	411,1	412,1	415,6	415,9	416,2	417,4	419,0	417,7	417,2	417,0	.
Holzverarbeitung	"	"	"	222,7	222,4	218,4	216,5	216,4	217,0	218,9	219,3	220,3	220,0	219,8	220,2	220,0	.	.
Textil	"	"	"	653,6	653,7	648,4	642,9	635,2	630,4	630,3	623,1	618,0	615,3	611,2	606,5	603,3	601,5	.
Bekleidung	"	"	"	326,2	327,1	321,9	322,2	322,3	321,1	324,0	319,9	315,2	312,5	311,5	312,8	311,9	309,8	.
Nahrungsmittel	"	"	"	946,4	942,3	920,5	907,1	905,7	900,9	901,4	906,1	911,3	922,0	932,7	937,9	944,9	939,7	.
Genusmittel	"	"	"	146,6	147,6	146,4	145,3	145,0	145,9	146,5	147,3	147,7	148,1	147,9	147,4	146,6	146,3	.
Beschäftigte, gesamte Industrie	"	1949 = 100	"	158,8	158,5	156,4	155,2	155,0	155,3	157,3	157,4	157,4	157,7	157,8	157,8	157,5	156,9	.
" Produktionsgüterind.	"	"	"	165,7	165,3	163,6	162,6	162,6	163,3	166,0	166,4	166,5	166,7	166,8	166,5	165,8	165,2	.
" Verbrauchsgüterind.	"	"	"	149,6	149,5	146,7	145,2	144,6	144,1	144,8	144,4	144,2	144,7	144,8	145,3	145,5	144,9	.
Darunter Arbeiter 7)																		
Gesamte Industrie	BRD	1000	E	6114,0	6097,5	6002,0	5946,9	5932,9	5941,9	6011,1	6011,5	6010,1	6020,8	6019,2	6012,7	5995,2	5965,4	.
" 1949 = 100	"	"	"	156,4	156,0	153,6	152,2	151,8	152,0	153,8	153,8	153,8	154,1	154,1	153,9	153,5	152,7	.
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	159,9	159,4	157,4	156,1	156,0	156,7	159,2	159,5	159,6	159,7	159,7	159,2	158,4	157,7	.
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	149,0	148,8	145,6	144,0	143,2	142,6	143,0	142,5	142,2	142,8	142,8	143,2	143,4	142,6	.
Geleistete Arbeiterstunden																		
Gesamte Industrie	BRD	Mill.	S	1100,4	1076,3	1020,8	1061,5	976,9	1029,6	1039,5	1025,2	984,3	1056,4	996,0	1053,9	1115,0	1020,1	.
" 1949 = 100	"	"	"	154,4	151,0	143,2	148,9	137,0	144,4	145,8	143,8	138,1	148,2	139,7	147,8	156,4	143,1	.
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	156,9	153,7	146,2	153,1	141,2	149,1	151,3	150,1	145,5	155,1	145,5	153,2	161,2	147,8	.
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	150,4	146,7	138,4	142,0	130,1	136,6	136,6	133,1	125,3	136,5	130,0	138,9	148,6	135,4	.
Tägliche Arbeitszeit 8)																		
Gesamte Industrie	BRD	Std.	D	6,67	7,23	7,09	6,95	6,86	6,66	7,21	7,11	7,06	6,50	6,39	6,74	6,89	7,31	.
" 1949 = 100	"	"	"	93,5	101,4	99,4	97,4	96,1	93,3	101,0	99,6	98,9	91,1	89,6	94,5	96,6	102,5	.
Produktionsgüterindustrien	"	Std.	"	6,62	7,20	7,05	6,95	6,87	6,66	7,21	7,14	7,15	6,54	6,40	6,74	6,86	7,29	.
" 1949 = 100	"	"	"	92,3	100,4	98,3	96,9	95,8	92,9	100,6	99,6	99,7	91,2	89,2	93,9	95,6	101,6	.
Verbrauchsgüterindustrien	"	Std.	"	6,76	7,31	7,17	6,94	6,85	6,67	7,20	7,04	6,87	6,40	6,36	6,75	6,94	7,34	.
" 1949 = 100	"	"	"	95,1	102,8	100,8	97,6	96,3	93,8	101,3	99,0	96,6	90,0	89,4	94,9	97,6	103,2	.
Industr.Arbeitsproduktivität 9)																		
je Beschäftigten	BRD	1949 = 100	E	169	178	168	161	162	163	169	167	170	161	158	171	179	188	.
je Arbeiterstunde	"	"	"	186	180	174	172	176	182	175	175	180	185	184	189	194	192	.
Durchschnittl.Bruttostunden- verdienst der Arbeiter 10)																		
Lohnempfänger insgesamt	BRD	Pf	D	.	221,6	.	.	226,9	.	.	231,5	.	.	233,5	.	.	.	.
Männliche Arbeiter	"	Pf	"	.	241,4	.	.	248,3	.	.	250,0	.	.	252,5	.	.	.	.
Weibliche Arbeiter	"	Pf	"	.	149,6	.	.	153,5	.	.	158,4	.	.	160,0	.	.	.	.
Preisindex f.d.Lebenshaltung																		
Gesamt, unter Verbrauchergruppe	BRD	1938 = 100	D															

Gegenstand	Einheit †)		1956	1957	1957						1958							
					Jun	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Jun	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		
Bevölkerung¹⁾																		
Geburtenüberschuß, absolut . . .	Anzahl	S	68584	48845	4733	5125	5490	6904	546	2449	3670	4056	4701	8945	5778	.	.	.
„ je 1000 d. Bevölkerung.	Jahresbasis		3,9	2,8	3,3	3,5	3,7	4,8	0,3	1,7	2,6	2,8	3,2	6,3	4,0	.	.	.
Flüchtlingsbewegung²⁾																		
Geprüfte Notaufnahmeanträge	Anzahl	S	126655	90514	5919	7499	7955	8498	10971	9741	7512	9626	10244	13225	11140	6770		
in West-Berlin	„	„	98175	110908	6485	7860	8691	9117	10610	11621	5413	5170	5935	6647	6630	6104		
„ Uelzen	„	„	66103	73462	4881	6981	6551	6040	6508	8104	3073	3378	3474	4616	4335	2942		
„ Gießen	„	„	245292	253290	15590	19982	20688	21825	27092	28349	15278	17365	18861	23735	20883	15265		
Aufgenomm. Flüchtlinge, insges.	„	„	101655	77776	4791	5992	6550	7194	10076	9079	6983	9102	9722	12797	10305	6374		
dar. in West-Berlin	„	„	109776	85714	5871	7275	7373	8065	10718	9118	6323	7131	8307	11597	10309	6793		
Aus West-Berlin ausgeflogen . . .	„	„	26140	28169	1974	2628	3031	3603	3302	1992	1827	1507	1872	1900	1353	1095		
dar. Jugendliche ³⁾	„	„																
Industrie¹⁾⁴⁾																		
Bruttoproduktion (o. Bauleistg.) ⁵⁾	Mill. DM-Ost	S	48901	52490	4405	4159	4388	4585	4582	4993	5221	4750	4650	5156	5206	5283		
davon sozialistische ⁶⁾ Betriebe	vH		88,8	88,7	89,1	88,2	88,5	88,9	88,7	88,9	89,2	88,6	88,6	89,0	88,9	89,2		
„ Privatbetriebe	„		11,2	11,3	10,9	11,8	11,5	11,1	11,3	11,1	10,8	11,4	11,4	11,0	11,1	10,8		
Produkt. ausgewähl. Erzeugnisse	Mill. kWh	S	31182	32795	2489	2587	2698	2666	2854	2953	2705	2765	2830	2868	3104	3142		
Elektroenergie	„	„	205,9	212,6	17,9	17,3	18,1	17,2	18,0	17,6	17,8	17,9	18,4	18,0	18,5	18,2		
Rohbraunkohle	1000 t	„	51634	53366	4479	4428	4618	4463	4582	4445	4497	4529	4623	4557	4692	4483		
Braunkohlenbriketts	„	„	1573,7	1662,9	142,7	145,4	155,2	144,4	147,6	141,9	146,1	144,3	147,7	149,1	159,0	151,7		
Roheisen	„	„	2739,9	2894,5	234,2	238,5	251,2	240,9	246,1	243,8	247,7	253,9	245,7	248,7	263,7	259,5		
Walzstahl, warmgewalzt	„	„	2035,4	170,2	165,4	176,5	188,6	186,5	208,9	185,2	181,3	187,8	187,8	198,9	200,2			
Schwefelsäure	1000 t SO ₃	„	499,0	522,4	43,4	43,8	42,9	44,1	44,9	43,3	42,3	45,3	45,8	42,2	44,7	42,9		
Kalziumcarbid	1000 t	„	801,7	799,1	63,5	64,8	65,8	63,1	66,7	66,1	67,2	67,7	72,7	70,0	73,7	71,8		
Stickstoffdünger	1000 t N	„	299,9	305,6	25,6	23,6	22,9	23,0	24,9	25,9	25,8	26,2	25,9	24,8	27,1	28,2		
Phosphordünger	1000 t P ₂ O ₅	„	111,7	128,8	11,7	8,0	10,1	9,9	10,0	11,8	11,2	11,3	11,4	9,7	11,4	13,2		
Synthetischer Kautschuk	t	„	72316	74276	5933	6202	6241	6308	6146	6208	6958	7066	7041	7070	7286	6852		
Zement	1000 t	„	3269	3460	290,4	289,2	284,0	310,0	297,5	291,9	299,4	304,9	307,5	284,8	324,4	308,9		
Baumwollgewebe	Mill. qm	„	207,7	204,5	17,3	15,0	16,6	17,6	16,4	17,8	19,3	16,9	17,0	20,0	19,1	20,1		
Zellstoff aller Sorten	1000 t atro	„	313,0	315,1	22,5	26,1	27,7	26,6	27,5	27,6	25,4	23,3	27,8	25,1	28,6	27,9		
Papier aller Sorten	1000 t	„	438,7	465,3	36,7	38,6	41,3	37,6	39,5	42,2	40,7	39,4	41,4	41,6	43,4	42,5		
Karton und Pappe	„	„	232,4	239,7	19,1	20,1	21,5	19,8	19,9	21,3	19,4	21,1	21,2	20,9	20,8	20,7		
Margarine	„	„	193,5	178,4	13,8	12,6	15,5	16,9	16,5	16,8	12,9	16,5	13,5	16,2	15,9	15,6		
Bau (ohne Bauhandwerk)¹⁾																		
Bauarbeiter ⁷⁾	1000	D	217,6	215,8	216,8	215,0	211,3	216,3	216,4	216,3	215,6	212,9	213,8	220,7	219,2	211,5		
Handwerk¹⁾																		
Betriebe	Anzahl	VE	238138	231536	234266			232999			226161			217420				
Produktionsgenossenschaften . . .	„	„	240	295	273			281			706			1471				
Mitglieder der Produktionsgen.	„	„	6209	8125	7362			7547			17843			38160				
Landwirtschaft¹⁾																		
Landwirtsch. Produktionsg. (LPG)	Anzahl	VE	6281	6691	6295			6399			8069			9518				
Mitglieder	„	„	219599	229026	221777			224262			281041			338695				
Landwirtschaftliche Nutzfläche . .	1000 ha	„	1500,7	1631,9	1487,7			1510,8			1926,8			2268,4				
Anteil a. d. ges. landw. Nutzfl. ⁸⁾	vH	„	23,1	25,2	22,9			23,4			29,8			35,1				
Verkehr¹⁾																		
Gütertransportmenge, insges. . .	Mill. t	S	411,2	443,7	36,7	37,9	39,8	38,2	39,5	40,8	40,2	40,2	41,2	41,4	43,3	42,7		
dar. Anteil Reichsbahn	vH	„	51,1	49,7	50,1	48,0	48,3	47,1	49,9	48,6	47,0	47,3	46,8	48,8	48,5	48,2		
„ Kraftwagen	„	„	45,6	47,0	46,3	48,5	47,8	49,2	46,6	47,5	49,5	49,5	49,5	50,4	47,8	48,0		
Gütertransportleistung, insges. . .	Mill. tkm	S	33506	35882	3050	3053	3222	3129	3185	3106	3534	3392	3397	3554	3640	3822		
davon Anteil Reichsbahn ⁹⁾	vH	„	81,6	79,8	79,9	78,8	78,0	76,6	79,1	78,8	71,6	76,8	75,4	73,0	74,6	69,5		
„ Binnenschifffahrt ¹⁰⁾	„	„	6,8	7,0	7,3	7,3	8,2	7,7	7,2	7,6	7,0	6,3	7,1	6,5	6,4	6,1		
„ Seeschifffahrt	„	„	1,2	2,3	2,5	2,3	2,7	4,2	2,8	1,6	11,4	6,2	6,5	9,7	8,7	14,5		
„ Kraftwagen	„	„	10,4	10,9	10,3	11,6	11,1	11,5	10,9	12,0	10,0	10,7	11,0	10,8	10,3	9,9		
Einzelhandel¹⁾																		
Einzelhandelsumsatz, insges. . . .	Mill. DM-Ost	VS	32648	34838	8314			8647			8916			9766				
dav. Nahrungs- u. Genussmittel . .	vH	„	57,7	56,7	59,8			57,9			57,4			58,8				
Industriewaren	„	„	42,3	43,3	40,2			42,1			42,6			41,2				
Umsatzanteil HO ¹¹⁾	„	„	40,2	40,0	38,9			39,8			40,6			42,4				
„ Konsum	„	„	29,5	29,8	29,4			29,4			29,8			30,9				
„ Priv. Einzelhandel	„	„	30,3	30,2	31,7			30,8			29,6			26,7				
Interzonenhandel¹²⁾																		
Bezüge aus dem Währungs-	1000 VE ¹²⁾	S	699176	845939	89596	87686	73083	81591	84725	110210	42758	56244	56928	50608	62848	70676		
a) aus Westdeutschland	„	„	639795	784753	86054	83264	67215	75965	48270	103885	39691	52754	50984	46584	57573	65196		
dar. Nahrungsmittel ¹³⁾	„	„	80181	53536	16664	3946	2438	3153	2322	6523	1424	2591	3324	2037	2487	5247		
„ Maschinen	„	„	51959	100127	17174	7281	8378	7790	8426	8682	3755	4421	9283	13069	6226	6490		
„ Eisen und Stahl	„	„	108873	134312	13063	12039	17086	18643	18013	16534	9483	14514	11353	6331	6568	13447		
„ Chemische Erzeugnisse	„	„	85403	108384	8651	14026	8500	11557	10081	11958	6098	5124	4585	4030	8029	11936		
b) aus West-Berlin	„	„	59381	61186	3542	4422	5868	5626	6455	6325	3067	3490	5944	4024	5275	5480		
dar. Elektrotechn. Erzeugnisse . .	„	„	11130	14420	837	744	1855	1063	2264	1058								